



Zeiss Vision Experte 2021

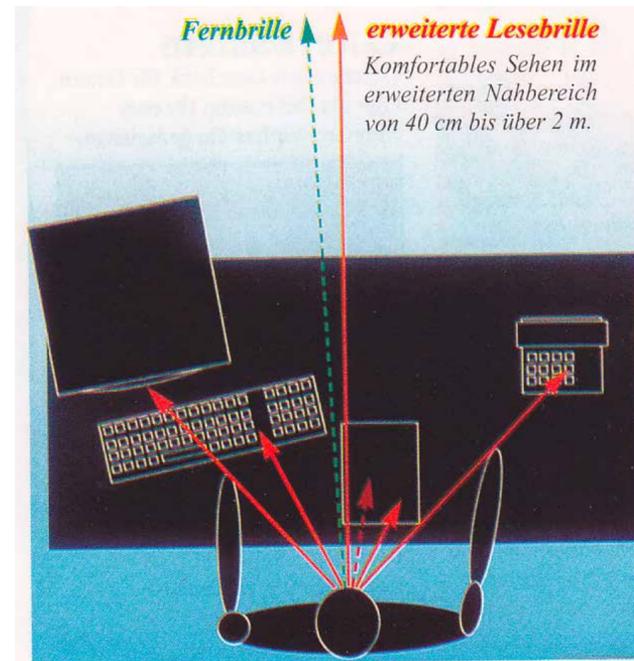


Schreibtisch-Gleitsichtgläser - wie funktionieren die?

EINBLICK

Nachdem in den letzten Jahren schematisch unterschiedliche Gleitsichtglas-Konzepte vorgestellt wurden, geht es jetzt um die praktische Anwendung. Wer sechs Stunden am Computer sitzt, blickt bis zu 30.000 Mal zwischen Bildschirm, Tastatur und Arbeitsvorlage hin und her. Und vom Computer geht der Blick zum Telefon, schweift durch den Arbeitsraum, fixiert den Gesprächspartner - ein Tag im Büro bedeutet Schwerstarbeit für die Augen. Sie müssen sich ständig auf unterschiedliche Seh-Entfernungen einstellen, vor allem im „Nahbereich“: Von ganz dichtem Leseabstand bis zu 3 m Entfernung. Hinzu kommen Arbeitsbedingungen wie künstliches Licht oder klimatisierte Räume, welche die Augen zusätzlich reizen können - abgesehen vom täglichen Stress im Job. Ab dem 35. Lebensjahr fängt die natürliche

Einstellfähigkeit der Augen für die kürzeren Entfernungen an, nachzulassen („Abnehmende Akkommodationsfähigkeit“). Die Augen können sich nun schlechter und langsamer auf die unterschiedlichen Entfernungen zum Bildschirm, zur Textvorlage, zu Schriftstücken, zum Gesprächspartner einstellen. Eine „erweiterte Lesebrille“ schafft geniale Abhilfe! Sie füllt eine Lücke, die sich konstruktionsbedingt bei herkömmlichen Brillengläsern auftut: Denn Einstärken-Lesebrillen korrigieren wirklich nur in der Leseentfernung. Und das reicht schon bei normaler Bürotätigkeit nicht aus. Normale Mehrstärkengläser sind zwar einerseits für das Nahsehen, andererseits aber für die weite Entfernung ausgelegt. Aber im Zwischenbereich, also zwischen circa einem halben und drei Metern, versagen sie: beim Zweistärkenglas („bifokal“) stört der „Bildsprung“ und im Zwischenbereich wird überhaupt nicht korrigiert. Neben den Universal-Gleitsichtgläsern wurden speziell für Büro- und Bildschirm-Arbeitsplätze Brillengläser entwickelt.



Es gibt sie in unterschiedlichen Ausführungen, z.B. als Raum-Gleitsichtglas für Entfernungen bis zu drei Metern oder als Komfort-Leseglas mit erweitertem Sehbereich bis circa 1,2 Meter. Sie verfügen über eine große Schärfentiefe bei gleichzeitig sehr breiten Sehfeldern, so dass der gesamte Arbeitsplatz mühelos überblickt werden kann - ohne lästiges Auf- und Absetzen der Brille. Der Benutzer sieht dadurch nicht nur in unmittelbarer Nähe, sondern auch im Zwischenbereich und an den seitlichen Randzonen scharf. Ein weiterer Vorteil: Durch das große Blickfeld muss der Kopf nicht mehr ständig hin- und herbewegt werden. So werden Verspannungen im Hals- und Nackenbereich vermieden.



DER AUGENOPTIKER

BENJAMIN WALTHER

Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

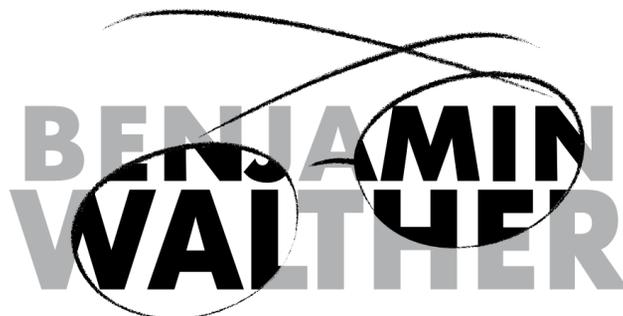
www.DerAugenoptiker.de



Viel Fortschritt brachte der PC
und Brillenträgern oftmals Weh'.
Im Bereich von Hals und Nacken
hört man die Verspannung knacken.
Flink spring'n die Augen hin und her,
von nah bis weit - das ist recht schwer!
Per Lesebrille geht das nicht -
und auch nicht gut per Gleitglas-Sicht.
Hier sorgt ein ganz spezielles Glas
für dann gesunden Arbeitsspaß.

Wir machen Sommerferien
ab Dienstag, 27. Juli

DER AUGENOPTIKER



Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de